

Pfarrers Köchin

bei der

Raßenmusik in Altlerchenfeld.

Gestern Abends ging ich still, Manches denkend über den Frohnleichnamstag von Ottakring zurück, und kaum hatte ich die Perchenfelder-Linie passirt, als ich das bekannte Raßenmiauen, gellendes Pfeiffen vernahm, und siehe da, auf einmal stand ich unter der Menge vor den Fenstern des Pfarrhauses in Altlerchenfeld. Eine unübersehbare Menge Menschen stand dichtgedrängt durcheinander; heraus mit ihm, heraus mit Lichtern erscholl der einzige oft wiederholte Ruf. Und auf einmal erschien mit einem Lichte am Fenster — des Pfarrers — Köchin, über welche ich bei den Herumstehenden manches schöne Wort hörte. Von neuem wiederholte sich der Ruf: „Heraus mit ihm.“ Nun erschien endlich ein Student am Fenster, und als endlich Ruhe eintrat, war Folgendes zu vernehmen. „Es obwaltet ein Mißverständniß, Ruhe und Ordnung zu erhalten ist unsere Pflicht, sonst werden wir andere Mittel ergreifen, und binnen 5 Minuten wird über dieses ein Plakat erscheinen.“ Nach dieser Rede erscholl abermals der Ruf: „Heraus mit dem Pfarrer,“ worauf er endlich, die Hände zusammenhaltend, bittend wie ein Kind den Vater um Brod, heraustrat, und die mühsam herausgebrachten Worte stammelte: „Es war nicht so böse gemeint, daß jenes Plakat, welches Nachmittag angeschlagen war, abgenommen wurde, sondern es war bloße Neugierde.“ worauf er sich entfernte. Unter der Menge erschienen Nationalgarden, ersuchten die Zuschauer auseinander zu gehen, worauf sich nach und nach die Menge verlor. Jenes Plakat soll eine Vertheidigung der Geistlichkeit enthalten haben, es mag ihm wahrscheinlich gereuet haben; doch des Pfarrers Köchin wird mir stets im Gedächtnisse bleiben, daß auch sie sich zeigte, wahrscheinlich fühlte sie sich getroffen, und so dachte sie „ich zeige mich früher, sonst erhalte ich auch einen solchen Strauß.“ Auch die Gutmüthigkeit muß man bewundern, wenn man bedenkt, wie schnell und still sich die Menge wieder zerstreute. Vivat Freiheit, pereat Knechtschaft.

J. Kracher.

Gedruckt bei U. Klopfer sen. und Alex. Gutsch.

Uffizielles Organ

der

Reichsversammlung in Berlin

Die Reichsversammlung in Berlin ist eine wichtige Institution, die die Interessen der Reichsbürger wahrnimmt. Sie besteht aus Vertretern der Reichsstände und der Reichsbürger. Die Reichsversammlung hat die Aufgabe, die Reichsgesetze zu beschließen und die Reichsregierung zu kontrollieren. Sie ist das höchste Organ der Reichsverwaltung. Die Reichsversammlung ist in drei Klassen unterteilt: die Reichsstände, die Reichsbürger und die Reichsbeamten. Die Reichsstände sind die Vertreter der Reichsstände, die Reichsbürger sind die Vertreter der Reichsbürger und die Reichsbeamten sind die Vertreter der Reichsbeamten. Die Reichsversammlung ist das höchste Organ der Reichsverwaltung. Sie hat die Aufgabe, die Reichsgesetze zu beschließen und die Reichsregierung zu kontrollieren. Die Reichsversammlung ist in drei Klassen unterteilt: die Reichsstände, die Reichsbürger und die Reichsbeamten. Die Reichsstände sind die Vertreter der Reichsstände, die Reichsbürger sind die Vertreter der Reichsbürger und die Reichsbeamten sind die Vertreter der Reichsbeamten.

Reichsversammlung

Reichsversammlung